



## Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 15.09.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dnr-online.ru: In einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR kommentierte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Prichodko verschiedene Auffassungen und unterstrich die Notwendigkeit der Einhaltung der Minsker Vereinbarungen vom Gesichtspunkt eines Einwohners der Siedlung Oktjabrskij als einer der Bezirke, die am meisten in der Folge der barbarischen Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte gelitten hat.

„Ich habe dazu eine Meinung. Wir befinden uns in Donezk – dies ist meine Stadt, in der ich geboren wurde und aufgewachsen bin. Die Minsker Vereinbarungen nicht zu wollen, das bedeutet dieser Stadt kein Leben zu wünschen. Wir haben jetzt keine andere Möglichkeit den Frieden zu bewahren. Ich benutze häufig genug die sozialen Netze, sehr und höre verschiedene Meinungen. Aber die Meinung der Menschen, die sagen, dass wir jetzt zum Angriff übergehen müssen, das ist wirklich eine Meinung von nicht sehr qualifizierten Menschen. Nicht der Menschen, die irgendwann im Kampf waren.

Es ist kein Geheimnis, dass Donezk sehr verschiedenartig ist. Und nicht immer verstehen die Einwohner der weiter weg gelegenen Bezirke, die nicht beschossen wurden, die Einwohner der Siedlung Oktjabrskij. Während es dort einfach laut ist, so ist es hier lebensgefährlich. In jedem Moment können Menschen sterben. Jetzt haben wir einen relativen Waffenstillstand, und dafür sollten wir den Minsker Vereinbarungen dankbar sein. Wir verlieren keine friedlichen Einwohner. Deshalb sind die Menschen, die sagen, dass die Minsker Vereinbarungen nicht notwendig sind, entweder Provokateure oder waren nie in Oktjabrskij... Meine Meinung ist: bisher gibt es keinerlei Alternative zu den Minsker Vereinbarungen“, sagte Iwan Prichodko.

Lug-info.com: Die Teilnehmer der politischen Untergruppe der Kontaktgruppe planen, sich heute vor der Sitzung in Minsk mit Vertretern des Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte der OSZE zu treffen, teilte der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Verhandlungen Wladislaw Dejnego mit.

„Die politische Gruppe beginnt um 15 Uhr mit der Arbeit, davor ist für 13 Uhr ein Treffen mit dem OSZE-Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte geplant“, sagte er.

„Die Untergruppe zur Sicherheit beginnt um 13:30 mit der Arbeit“, sagte Dejnego.

„Die politische Untergruppe wird zwei Tage arbeiten. Für morgen ist der Beginn des Treffens für 10 Uhr geplant“, fügte er hinzu.

Nach seinen Worten wird auch die Untergruppe zur Sicherheit über zwei Tage arbeiten, aber die Zeit für das morgige Treffen ist noch nicht festgelegt.

Bezüglich der Fragen, die zur Diskussion stehen, erklärte Dejnego, dass sie „unverändert bleiben“.

Lug-info.com: Das nächste Treffen der Untergruppe der Kontaktgruppe zur Sicherheit wird am 22.

September stattfinden. Dies teilte heute zu den Ergebnissen der heute in Minsk erfolgten Sitzung der Teilnehmer der Untergruppe der Bevollmächtigte der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego mit.

„Zur Sicherheit wurde die Arbeit beendet. Es ist nicht gelungen vorwärts zu kommen und vor dem 22. September ist kein Treffen vorgesehen“, sagte er.

„Es sind noch einige Gesichtspunkte bei diesem Dokument aufgetaucht – einige Varianten. Zur Erörterung kehren wir am 22. September zurück“, berichtete Dejnego.

„Die politische Untergruppe arbeitet noch“, sagte der Bevollmächtigte der Republik.

Lug-info.com: Die Teilnehmer der Untergruppe der Kontaktgruppe zu politischen Fragen setzt das Treffen in Minsk fort, teilte Lug-info eine Quelle aus der Nähe der Verhandlungen mit.

„Einer der Vertreter der Ukraine in der Untergruppe – Wladimir Gorbulin, wurde gesehen wie er das Hotel „Planeta“ verließ, wo gerade die Sitzung der Untergruppe stattfinden. Die Ukraine vertritt im Moment Roman Bessmertnyj“, berichtete der Gesprächspartner der Agentur.